



# Aktuelles vom Pflanzenschutz

Nr. 11 vom 24. September 2018

## Alte Blacken in Natur- und Kunstwiesen



Alte Blacken lassen sich jetzt am besten bekämpfen. 3 Faktoren müssen erfüllt sein, damit die Bekämpfung nachhaltig wirkt:

- Die Blacke muss möglichst viel Blattmasse gebildet haben (siehe Bild). So haben wir die Gewähr, dass in die grosse Pfahlwurzel genügend Wirkstoff transportiert werden kann.
- Das Wetter muss wüchsig sein. Die Behandlungen wirken am besten, wenn die Temperaturen nachts nicht unter 5°C und am Tag über 15°C liegen.
- Vom Nutzungsmanagement her müssen 3 Wochen Wartefrist eingehalten werden können. Dies wegen möglicher Rückstände im Futter aber auch damit die Wirkungssicherheit gewährleistet ist.

Bestens bewährt hat sich im Herbst Hoestar. Nebst den Blacken erfasst es auch den Hahnenfuss und wirkt gut gegen Löwenzahn. Die Aufwandmenge pro ha beträgt 80 g bei starkem Druck von Löwenzahn können auch bis 100 g appliziert werden. Das Produkt wirkt nicht schnell, was aber durchaus positiv ist, weil so der Wirkstoff langsam, kontinuierlich in die Wurzel transportiert werden kann. So wird gewährleistet, dass über die Blätter genügend Wirkstoff eingelagert wird. Hoestar kann ab dem 1. Hauptnutzungsjahr eingesetzt werden. Alternativ zu 80 g Hoestar können auch 40 g Hoestar plus 2.5 l Ruman gespritzt werden. Im ÖLN dürfen 20 % der Dauergründlandfläche (Naturwiesen) und die gesamte Kunstwiesenfläche ohne Sonderbewilligung behandelt werden.

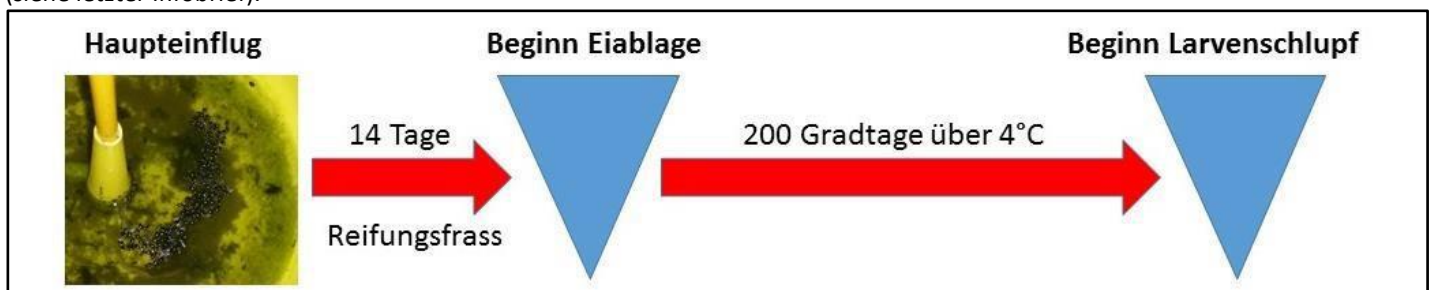
## Erdfloh in Raps



Der Raps wurde diese Saison ganz massiv vom Erdfloh befallen. In den meisten Fällen wurde er nun behandelt, dies vor der Eiablage während dem Reifungsfrass. Mit Fallen (ebenerdig im Boden vergrabene Gefässe mit Seifenwasser) kann eine weitere Zuwanderung überprüft werden. Meistens reicht eine einmalige, gezielte Behandlung gegen den Erdfloh.

Dort wo die Behandlung vor der Eiablage verpasst wurde, besteht noch die Möglichkeit die Larven zu bekämpfen. Die Grafik unten veranschaulicht, wann dies der Fall sein wird. Bei Rapsbeständen, die Ende August gesät wurden, wird dies ca. Ende September / Anfang Oktober sein. Wichtig ist, dass seit Mitte September mind. 200 Gradtage erreicht werden. (Summierung der 24 h-Tagesmittelwerte über 4°C). Die Larven schlüpfen bei erreichter Temperatursumme aus dem Boden und fressen sich via Stiele in das Herz (Vegetationskegel) der Rapspflanze wo die überwintern und im Frühling den eigentlichen Schaden anrichten. Der Raps würde sich dann nicht mehr strecken.

Zwischen Schlupf und Frass in den Vegetationskegel kommen die Larven zwischenzeitlich auch aus der Pflanze heraus, wo sie mit dem Insektizid in Kontakt kommen. Erst gegen Winter verkriechen sie sich definitiv ins Herz der Pflanze. Während dieser Zeit haben wir noch die Möglichkeit, die Larven zu bekämpfen. Die Produkte sind dieselben wie gegen den Erdfloh (siehe letzter Infobrief).



Zeitspanne des Erdflchs vom Zuflug bis Larvenschlupf